

Pädagogische Konzeption der Stiftung Leben und Arbeit Wilsdruff

Leitbild

Leben und Arbeit werden in unserer Gesellschaft oftmals als sich ausschließende Alternativen verstanden. Das Projekt „Leben und Arbeit“ möchte diese beiden Komponenten miteinander verbinden.

Arbeit beinhaltet eine eigene Lebensqualität und steht nicht in Konkurrenz zum Leben. Arbeit ergänzt das Leben und eine eigene Lebensperspektive ist von elementarer Bedeutung für die Arbeit.

LEBEN steht immer in Bezug zur Person bzw. zu deren Erleben, damit zum Selbst und zur eigenen Umwelt.

Die aktuellen Lebensumstände erschweren jedoch oft die Orientierung und verstellen den Blick für neue Perspektiven in der eigenen Lebensgestaltung.

ARBEIT stellt in der heutigen Zeit ein erstrebenswertes, aber immer schwerer zu erreichendes Gut dar. Hieraus resultiert eine zunehmende Ratlosigkeit junger Menschen hinsichtlich beruflicher Entwicklung und individueller Lebensplanung.

Das Projekt „Leben und Arbeit“ will dazu beitragen, CHRISTLICHE WERTE zu vermitteln. Jeder Mensch ist ein Original in Gottes Schöpfung und somit wertvoll und wertzuschätzen. Beim gemeinsamen Leben und Arbeiten können Begabungen entdeckt und entfaltet werden. Anstatt über Gott und die Kirche zu reden, ist es besser, das christliche Menschenbild durch das eigene Tun zu transformieren. Nächstenliebe praktizieren und miteinander Teilen sind erste Schritte.

Zum anderen soll das Projekt helfen, DEMOKRATISCHE FÄHIGKEITEN zu entwickeln. Die im Grundgesetz verankerte freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland schafft die Rahmenbedingungen für die gemeinsame und persönliche Lebensgestaltung. In diesem Zusammenhang ist Freiheit ohne Verantwortung nicht denkbar. Die

Demokratie lebt vom Mitleid und von der Mitverantwortung aller, beinhaltet dadurch auch Solidarität gegenüber Benachteiligten und persönliches Engagement für das Gemeinwohl.

Das Projekt will dazu ermutigen, wieder gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Durch die Begegnung von verschiedenen Menschen und Gruppen im Projekt „Leben und Arbeit“ entsteht die Chance, den gesellschaftlichen und persönlichen Horizont zu erweitern und ein eigenes Toleranzverhalten gegenüber dem „Anderen“ und „Unbekannten“ zu entwickeln.

Ausgangssituation

Es gehört zu einem wichtigen Anliegen der Stiftung, neue Perspektiven für die Region zu eröffnen. Damit wollen wir der Resignation in der Bevölkerung, die einhergeht mit wegbrechender sozialer und kultureller Infrastruktur, geringer werdenden Arbeitsmöglichkeiten und einer schleichenden Bevölkerungsabwanderung, konstruktiv etwas entgegensetzen.

Dieser Anspruch verdeutlicht, dass sich die Stiftung mit ihrer Tätigkeit an alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen wendet. **Kinder, Jugendliche** und **junge Erwachsene** sind Zielgruppen, die im Fokus der Stiftungsaktivitäten stehen. Sie stellen in der Region um Wilsdruff die bevölkerungsstärkste Gruppe dar. Das spricht für eine positive Bevölkerungsentwicklung und untermauert gleichzeitig den Bedarf an Angeboten.

Unter den wegbrechenden Strukturen im ländlichen Raum, fehlenden Betreuungsangeboten und Freizeitmöglichkeiten leiden besonders Kinder und Jugendliche, die stärker in ihrem Sozialraum verortet sind und deren Mobilität eingeschränkt ist. So wirken sich auch längere Schulwege auf die Möglichkeit der Freizeitgestaltung aus, so z. B. mit Gleichaltrigen zusammenzusein und neue Impulse zu bekommen. Diese Veränderungen haben die Stiftung bewogen, Betreuungs- und Freizeitangebote für SchülerInnen der Region Wilsdruff anzubieten.

Jugendliche und junge Erwachsene stellen aber auch einen großen Anteil der abwandernden Bevölkerung. Einen Beruf zu haben, sozial integriert zu sein und die Möglichkeit, an Konsum und anderen Events teilzuhaben, sind für diese Gruppe wichtige Motive, in ihrer angestammten Region zu bleiben (vgl. Gängler 2003).

Mit Blick auf diese Motive sieht die Stiftung einen Handlungsbedarf, entsprechende Angebote zu unterbreiten bzw. sich mit Kooperationspartnern dafür einzusetzen, auf längere Sicht positive Veränderungen in der Region anzustoßen.

Diese beziehen sich auf die persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten, berufliche Perspektiven, verstärktes bürgerschaftliches Engagement und Eigeninitiativen der Jugendlichen.

Vision

- Die alte Baukultur dient als Raum für eine moderne Lebensgestaltung.

Durch gemeinsame Anstrengung entsteht aus einer Ruine neuer Raum zum Leben, der von allen gestaltet und ausgefüllt werden kann.

- Gesellschaftliche Vielfalt auf der Basis von christlichen Werten und von demokratischer Mitgestaltung.

Eingebunden in unterschiedliche Projekte können junge Menschen erfahren, dass Übernahme von Verantwortung die Voraussetzung für die Gestaltung von Demokratie und Freiheit ist. Die Begegnung mit christlichen Werten soll Impulse für eine Gestaltung des eigenen Lebens- und Arbeitsalltags geben.

- Plattform für bürgerschaftliches Engagement und Ort der Begegnung.

Menschen unterschiedlicher sozialer Schichten aus der Region um Wilsdruff sollen hier zusammenkommen können und im toleranten Umgang miteinander bestärkt werden, sich für das Gemeinwesen zu engagieren.

- Berufliche Perspektiven fördern.

Durch die Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sowie Beschäftigungsangeboten soll eine Perspektive für die Region vermittelt und damit der Abwanderung entgegen gewirkt werden.

Allgemeine Angaben zur Einrichtung

Die Stiftung arbeitet als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe an verschiedenen Standorten in Wilsdruff und ist mit unterschiedlichen Angeboten im Gemeinwesen integriert.

Rittergut Limbach

- berufliche Orientierung
- Arbeitstraining
- Veranstaltungen zur politischen Bildung
- kulturelle Veranstaltungen
- ambulant betreutes Wohnen
- Zivildienst
- Praktikanten

Pfützner-Hof Wilsdruff

- Verwaltung
- Schülertreff
- Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt
- Zivildienst
- Praktikanten

Kuntze-Hof Wilsdruff

- Seniorentreff
- Außensprechstunde Suchtberatung Löwenzahn
- Stiftungsladen

Zielgruppen

Rittergut Limbach

- benachteiligte, behinderte und straffällig gewordene Jugendliche und junge Erwachsene (18 – 27 Jahre)
- langzeitarbeitslose Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene in Beschäftigungsmaßnahmen der Agentur für Arbeit und der ARGE (18 – 27 Jahre)
- Schüler und Auszubildende der Förderschulen in Meißen, Freital und Dresden (14 – 18 Jahre)
- Schüler der Mittelschule Wilsdruff (10 – 16 Jahre)
- Jugendliche und junge Erwachsene des OT (14 – 27 Jahre)
- ehrenamtlich Interessierte
- kulturell Interessierte

Schülertreff Wilsdruff

- Kinder und Jugendliche (10 – 16 Jahre)

Verwaltung Wilsdruff

- Praktikanten aus verschiedenen Maßnahmen und BSZ (16 – 27 Jahre)
- Schüler aus Mittelschulen (14 – 16 Jahre)
- langzeitarbeitslose Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene in Beschäftigungsmaßnahmen der Agentur für Arbeit und der ARGE (18 – 27 Jahre)

Grund- und Mittelschule Wilsdruff

- Schüler in verschiedenen Projekten (8 – 18 Jahre)

Gesetzliche Grundlagen

§§ 11-14 SGB VIII

§§ 27 ff. SGB VIII

§ 52 SGB VIII

Pädagogische Grundsätze

Das Selbstverständnis unserer Arbeit beinhaltet folgende **Grundsätze**:

- Beziehungen
Grundlage unserer Arbeit sind tragfähige soziale Beziehungen.
- Offenheit
Unsere Angebote stehen für jeden Interessierten offen, beinhalten aber Regeln für das gemeinsame Zusammenleben und das miteinander Arbeiten.
- Annahme und Akzeptanz
Wir möchten den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Raum bieten, in dem Erfahrungen im Zusammenleben und Arbeiten sowie in der gemeinsamen Freizeitbetätigung gesammelt werden können. Grundlage dafür bilden die gegenseitige Toleranz sowie die Annahme der Persönlichkeit des anderen.
Verbindlichkeit und Vertrauen schaffen den Rahmen für weiteres therapeutisches und pädagogisches Handeln.
- Lebensbegleitung und Werteorientierung
Christliche Werte bzw. demokratische Normen wie Solidarität, Toleranz und Gewaltlosigkeit im Umgang miteinander sowie das Erleben von sinnstiftenden Inhalten in der Gemeinschaft sollen erfahrbar gemacht werden.

Handlungsprinzipien

Ausgehend von den beschriebenen Visionen wollen wir mit unserer Arbeit auf die Anforderungen der Zeit und den Veränderungsprozess in der Gesellschaft reagieren.

Dies beinhaltet, auf die veränderte Lebenssituation der Menschen im ländlichen Raum einzugehen, indem wir die Entwicklungs- und Bewältigungsmöglichkeiten des Einzelnen unterstützen bzw. Prozesse begleiten.

Mit Hilfe von spezifischen professionellen Methoden der Sozialen Arbeit und der Arbeitstherapie wird die Entwicklung von sozialen Beziehungen unterstützt sowie die Förderung von sozialen Lernprozessen gewährleistet.

Bezugnehmend auf die gesellschaftlichen Strukturveränderungen und den Transformationsprozess wollen wir:

- Menschen zu eigenständigen Entscheidungen und verantwortlichem Handeln bei der Gestaltung ihres Lebens befähigen;
- konstruktive Lösungen von Problem- und Konfliktsituationen ermöglichen;
- versuchen, gesellschaftliche und soziale Defizite auszugleichen.

Kooperationspartner

Die Stiftung Leben und Arbeit arbeitet im Gemeinwesen und darüber hinaus mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen. Sie ist Mitglied der agj Sachsen und der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste im Diakonischen Werk der EKD.

Kooperationen bestehen zur:

- Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung
- Kommune Wilsdruff
- Mittel- und Grundschule Wilsdruff
- Suchtberatung Löwenzahn Freital
- Unternehmen der Region
- Bildungsträgern der Region
- ARGE und Agentur für Arbeit
- Jugendämtern
- Jugendgerichtshilfe
- Sozialer Dienst der Justiz

Leistungsangebote

Die Stiftung Leben und Arbeit bietet folgende Leistungen im Bereich des SGB VIII an:

zu §§ 11 – 14 SGB VIII

- Betreuung von Jugendclubs
- Angebot eines Schülertreffs
- politische Bildung
- Jugendberufshilfe
- integrative Sportveranstaltung

zu §§ 27 ff

- ambulant betreutes Wohnen im Rittergut
- ambulant betreutes Wohnen vor Ort
- Eingliederungshilfe in Form von Arbeitstraining

zu § 52 SGB VIII

- Einsatzmöglichkeiten für gemeinnützige Arbeit

Die Leistungsbeschreibungen entnehmen Sie bitte den Anlagen.

Mit den hier genannten Beobachtungen und Maßnahmen soll die Gesellschaft von heute nicht auf die Probleme und Defizite fixiert werden. Neben der Erfahrung und Beobachtung von gelingenden und fruchtbaren Prozessen und Entwicklungen gilt unser Augenmerk umso mehr den am Rand Stehenden und Lebenden. Die Überforderung eigener Umstände und der eigenen Persönlichkeitsentwicklung hat zur Folge, dass im Miteinander Defizite verstärkt und potenziert werden. Die Begleitung von vorwiegend jungen Menschen in Übergangsschwierigkeiten oder Situationen gehört daher zum besonderen Anliegen der Stiftung.

Annemarie Henker, M. A., Vorstand

Beate Sommer, Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Stand 2010